

Damit Lassie und Co. nicht zu Tiermehl werden

VON STEPHAN MÜNDGES

NEUKIRCHEN-VLUYN Eine Eröffnungsfeier der eher außergewöhnlichen Art fand am Samstag auf der Max-von-Schenkendorff-Straße statt: Das Tierbestattungs-Unternehmen Anubis öffnete zum ersten Mal seine Pforten. Erd- und Feuerbestattungen, Urnen und Särge – das Bestattungsunternehmen für Vierbeiner bietet einen Rundumservice für verwitwete Tierliebhaber.

„Noch ist das etwas Außergewöhnliches“, gab Joachim Martinek, Ehemann der Ladeninhaberin Martina Martinek, zu. „Diese Art von Service muss noch bekannt gemacht werden.“ Schließlich beschäftigt sich kaum jemand mit der Frage, was eigentlich mit Haustieren passiert, wenn sie sterben. „Die meisten Leute beauftragen den Tierarzt mit der ‚Entsorgung‘ ihres Vierbeiners“, so Martinek.

Den Ablauf, der auf eine solche Anweisung folgt, bezeichnet Martinek als „eklig“. Aus gutem Grund: Die toten Tiere werden zu einer sogenannten Tierkörperverwertungsanlage gebracht – ein sehr bezeichnender Begriff.

Denn dort werden die ehemaligen Wegbegleiter zusammen mit Schlachtabfällen zu Tiermehl oder Tierfetten verarbeitet. „Wir wollen einfach eine sinnvolle Alternative bieten“, sagt Martinek mit Blick auf

die verbreitete Methode der Tierentsorgung.

Deshalb bieten sie einen 24-Stunden-Abhol-Service an. „Tierbesitzer können uns immer anrufen, auch nachts oder an Sonn- und Feiertagen“, erläutert Martinek. Die Tiere könne man ebenfalls direkt beim Bestattungshaus abgeben. Von da an kümmert sich Bettina Martinek, Besitzerin der Tierbestattung, um alles weitere, wie etwa den Kontakt mit einem Krematorium oder die Vermittlung zu einem Tierfriedhof. Auch bei rechtlichen Fragen kann Martinek weiterhelfen.

Begraben im Garten

Unter bestimmten Bedingungen ist es möglich, sein verstorbenes Haustier im eigenen Garten zu begraben. Dazu Martinek: „Das Grab darf aber zum Beispiel nicht in der Nähe eines öffentlichen Weges liegen.“ Ihr Wissen über alle Aspekte der Tierbestattung haben die zwei Moerser bei einer Schulung in Nürnberg erlangt. Dort wurden sie von Experten der Anubis-Tierbestattungen, ein Franchise-Unternehmen, das bereits seit 1997 existiert, ausgebildet. Tierliebhaber, die um ihr Haustier trauern, will Martinek nicht allein lassen. „Wir haben vor kurzem die Bestattung eines Hundes organisiert“, erzählt sie. Den Hundebesitzer habe sie etwas trösten können.